



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

592 (30.12.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-195074](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-195074)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim u. Umgebung monatl. einfl. M. 1.70 für Postgebühren u. Einschlaggebühren. — Postweg vierteljährlich M. 5.20 ohne Postgebühren. — Einz. Nummern 30 Pf. — Die Briefe werden nicht beantwortet. — Postfach Nr. 17940 Raststraße 1. B. u. Nr. 2017 Subpostkasten a. B. — Geschäftsstellen in Mannheim: Raststraße 1. — Fernsprecher Nr. 7940—7946. — Druck-Abteilung: General-Anzeiger Mannheim.

Bayerische Neueste Nachrichten

Bezugspreis: 1 Spalt, 20 Zeilen 1.50 M., 2. Spalt, 20 Zeilen 1.20 M., 3. Spalt, 20 Zeilen 1.00 M., 4. Spalt, 20 Zeilen 0.80 M., 5. Spalt, 20 Zeilen 0.60 M., 6. Spalt, 20 Zeilen 0.40 M., 7. Spalt, 20 Zeilen 0.20 M., 8. Spalt, 20 Zeilen 0.10 M., 9. Spalt, 20 Zeilen 0.05 M., 10. Spalt, 20 Zeilen 0.02 M., 11. Spalt, 20 Zeilen 0.01 M., 12. Spalt, 20 Zeilen 0.005 M., 13. Spalt, 20 Zeilen 0.002 M., 14. Spalt, 20 Zeilen 0.001 M., 15. Spalt, 20 Zeilen 0.0005 M., 16. Spalt, 20 Zeilen 0.0002 M., 17. Spalt, 20 Zeilen 0.0001 M., 18. Spalt, 20 Zeilen 0.00005 M., 19. Spalt, 20 Zeilen 0.00002 M., 20. Spalt, 20 Zeilen 0.00001 M.

Drohungen.

Eine gespannte Lage.

□ Berlin, 30. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Von verschiedenen Seiten kommen jetzt Mitteilungen, die Entente-Regierungen planten als Antwort auf die Nichtentwaffnung in Bayern und auf die angeblich ungenügende Durchführung der Abmachungen über die Sicherheitspolizei militärische Strafmaßnahmen. Man wird gut tun, auch angesichts dieser Meldungen einen kühlen Kopf zu bewahren. Die Meldung ist ja nicht neu. Schon immer in den letzten zwei Jahren ist in den von der Entente herbeigeführten kritischen Tagen versucht worden, durch derlei Schreckposten einen Druck auf die deutschen Entschlüsse auszuüben. Irgendwelche Nachrichten, die diese Gerüchte bestätigen, liegen einstweilen jedenfalls hier nicht vor, vermutlich nicht einmal bei den hiesigen Entente-stellen. Was Herr Rollet bei seiner Rückkehr mitbringen wird, weiß im Augenblick niemand. Damit ist schon gesagt, daß auch zu irgendwelchem Optimismus keinerlei Anlaß vorhanden ist. Es wäre an sich also schon möglich, daß die Verbändemächte sich mit dem Gedanken an militärische Repressalien trügen. Nur scheint es uns immerhin abwegig, im Stille der „Freiheit“, die grundsätzlich jede französische Aktion unterstützt, und leider auch einiger bürgerlicher Organe, die Reichsregierung und die Leitung unserer auswärtigen Geschäfte anzulügen, die sich in die Vormundhaft des bayerischen Ministerpräsidenten v. Kahr begeben und so die neue Krise heraufbeschworen hätte. Man muß sich nur erinnern, wie die erste deutsche Antwort in Sachen der Einwohnerwehr entstand. Die bayerische Regierung befand sich damals in einer sehr starken Stellung und konnte erwarten, daß ihre Auffassung zur Geltung gebracht werde. Man konnte immerhin mit der Möglichkeit einer Lösung Bayerns vom Reich rechnen und man brauchte nicht anzunehmen, daß bei einem solchen Schritte die bayerische Regierung auf Widerstand bei der Entente gestoßen wäre. Die Reichsregierung hat in diesem Falle gehandelt, wie sie im Interesse der Reichseinheit handeln mußte. Das andere sollen wir mit Ernst zwar, aber auch ohne unnötige Nervosität abwarten. Es ist nicht die erste Krise in unseren Beziehungen zu den Verbändemächten und es wird leider auch nicht die letzte sein.

Scharfe sozialistische Angriffe gegen die Regierung

□ Berlin, 30. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Sozialistische Korrespondenz“, die von dem preussischen Landtagsabgeordneten Heilmann redigiert und geschrieben wird, richtet wütende Angriffe auf die Regierung und Minister Simons wegen seiner Haltung in der Entwaffnungsfrage. Sie schreibt u. a.: „Damit ist der letzte Grund fortgefallen, der für die Duldung der bisherigen Regierung durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion angeführt werden konnte. Gegen diese Reichsregierung der Reaktion und Obstruktion jeder vernünftigen Friedenspolitik kann es für die Sozialdemokratie nur noch schärfste, rücksichtsloseste Opposition geben.“ Man darf die „Sozialistische Korrespondenz“ nicht ohne weiteres als ein offizielles Organ der Sozialdemokratie betrachten. Freilich ertönen auch aus dem „Vorwärts“, wenn auch nicht ganz so bestimmt ähnliche Klänge. So wird die Meldung des „Hamburger Fremdenblattes“, daß eine Abordnung der Bergarbeiter aus dem Ruhrrevier hier eingetroffen sei, um in der Reichstagskammer die rasche Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren zu fordern, widerlegt. Falls die Lieferung von Ruhrkohlen dorthin eingestellt werden sollte, auch vom „Vorwärts“ mit der Bemerkung versehen: „Die Frage liegt jetzt offen und klar: Was steht der Reichsregierung höher, die legendäre Wiederaufbauarbeit, die seit Monaten im Ruhrrevier geleistet wird, oder die stützenbewehrte Herrschaft der verbündeten Regierung Kahr?“ Das „Berliner Tageblatt“ freut sich darüber, daß die Sozialdemokratie sich so ansieht, wieder die Verantwortung für den Gang der Politik zu übernehmen. Daß die Sozialdemokratie in Wahrheit in diesem Augenblick der eigenen Regierung in den Rücken fällt und den Landesfeind moralisch stärkt, ist diesem intelligent geleiteten Blatt anscheinend nicht aufgefallen.

Diese Nachrichten beweisen, daß wir vor einer nicht unbedenklichen Lage stehen. Aber wir möchten auch durchaus ruhig Blut zu bewahren. Es gehen sehr viele unkontrollierbare Gerüchte um über französische Absichten, die auf ihren Wahrheitsgehalt nicht nachzuprüfen sind. Der Votschafterrat hat über die deutsche Antwort in der Frage der Einwohnerwehr beraten. Eine Berliner Nachrichtenstelle wollte in der Lage sein über diese Beratungen folgende Mitteilungen zu machen:

„General Rollet gab seiner bestimmten Uebersetzung Ausdruck, daß auf einem Abzuge, das heißt diplomatischen Wege die Entwaffnung der deutschen und namentlich der bayerischen Einwohnerwehren durch die deutsche Reichsregierung nicht zu erreichen sein werde. Nach seiner Kenntnis der Dinge bezeichnete er insbesondere die bayerischen Einwohnerwehren als eine gefährliche Nebenregierung, von deren Entschlüssen folgenreichere Verwicklungen in Deutschen Reich abhängen würden. Das Ministerium Kahr führe die Regierung in Bayern nur dem Namen nach, da Horstater Csech die wirkliche Kommandogewalt in Händen habe und heute diktatorisch über ein Heer verfüge, das eine völlige Umwälzung in Deutschland herbeiführen in der Lage sei.“

Die Münchner Blätter verstehen diese Nachricht mit scharfen Bemerkungen. Die „Münch. N. Nachr.“ halten sie nicht

für unwahrscheinlich, die fortgesetzte offene und versteckte Hege gewisser linksstehender bayerischer und nichtbayerischer Blätter gegen die bayerische Einwohnerwehr habe schon manche Früchte im Ententelager gezeitigt. Eine eingehende Widerlegung der Behauptungen Rollets sei überflüssig. Ueber den wahren Charakter der bayerischen Einwohnerwehren sich zu informieren habe die Entente durch ihren Vertreter in München ja hinreichend Gelegenheit gehabt. Die Münch. Ausg. Abendzeitung spricht von bemüheter Verdrehung der Tatsachen gegenüber den bayerischen Verhältnissen und weist auf die kommunistisch-bolschewistischen Einflüsterungen hin, die die Entente zu ihrem Vorgehen bewegen. Wir können nur wünschen, daß die Entente die ganze Frage des Selbstschutzes ohne Nervosität und ohne Vorurteil nochmals prüfen möge. Aber sie soll sich nicht von den deutschen Radikalen unterrichten und beraten lassen. Die verfolgten wirklich nicht Zweck der europäischen Befriedung, sondern wahren Einwohnerwehren und sonstige Selbstschutzorganisationen beseitigen, um ganz Europa in Brand zu stecken. Wir können uns nicht recht vorstellen, welches Interesse des französischen Militarismus daran haben sollte, das russische Chaos über Deutschland und Westeuropa zu ziehen. Was Deutschland an Selbstschutz besitzt, soll und kann nicht kriegerischen Zwecken dienen. Man weiß wirklich kaum noch, wie man das beweisen soll, was so sehr auf der Hand liegt, daß selbst in der französischen Kammer Verständnis sich regte, wie sinnlos alle Befürchtungen des bis an die Zähne bewaffneten Frankreich vor deutschen Angriffen sind. Und nicht minder gegenstandslos sind die Befürchtungen der Alliierten wegen der Sicherheitspolizei. Mit dieser steht es so: Die Note von Boulogne vom 22. Juni hat die Auflösung der Sicherheitspolizei innerhalb dreier Monate verlangt. Die deutsche Regierung war dem Diktat der Alliierten gefolgt und hatte die Auflösung in dieser Frist restlos durchgeführt. Da der Friedensvertrag und die Note von Boulogne verschiedene Auslegungen zulassen, hat sie es für zweckmäßig erachtet, vor einer Neuordnung der Sicherheitspolizei mit der interalliierten Kontrollkommission diese Frage zu erörtern. Dabei ist die Neuorganisation bis in alle Einzelheiten von den Vertretern der Alliierten geprüft und genehmigt worden. Diese Vereinbarungen mit der Entente sind niedergelegt in dem Erlaß des preussischen Ministers des Innern vom 4. Oktober. Der Erlaß hat der interalliierten Kontrollkommission vor seiner Durchführung vorgelegen und ist Wort für Wort von ihr genehmigt worden. Der Regelung folgend, haben sich die andern Länder angeschlossen. Es muß daher als ausgeschlossen gelten, daß die Alliierten gegen die Neuordnung der Sicherheitspolizei an sich Einwendungen erheben könnten; es könnte sich höchstens um Beanstandung der Durchführung des Erlasses der Ausführungsanweisungen handeln.

Die Entente hat in langwierigen Verhandlungen, die mit ihr geführt wurden, deutlich erkennen lassen, daß es ihr nur darauf ankommt, daß die Sicherheitspolizei ihres militärischen Charakters entleidet und daß sie nicht über das ganze Reich zusammengefaßt, sondern nur örtlich organisiert ist. Diese Bedingungen sind einwandfrei erfüllt worden, so daß die Regelung einer Nachprüfung der Entente mit Ruhe entgegenzusehen kann.

Wie lange dauert die Besetzung?

□ Berlin, 30. Dez. (Von unj. Berl. Büro.) Die Aeußerung des Abg. Lardieu in der französischen Kammer, daß die in Artikel 429 des Versailler Vertrages für die endgültige Räumung des besetzten rheinischen Gebietes festgelegte 15-jährige Frist beliebig verlängert werden könne, nachdem der Schlichtertrag zwischen Frankreich, Großbritannien und den Vereinigten Staaten nicht in Wirksamkeit getreten sei, hat in der gesamten deutschen Presse heftigen Widerspruch erregt und allenthalben wurde die Aeußerung Lardieus als zum mindesten irrtümlich bezeichnet. Diese Auffassung entspricht, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ feststellt, völlig demjenigen in maßgebenden Regierungskreisen. Aus dem Artikel 429, Ziffer 3 ergibt sich mit unzweifelhafter Klarheit, daß die Zurückziehung der Besatzungstruppen nur dann aufgehoben werden kann, wenn, und zwar bei Ablauf der 15-jährigen Besetzungsfrist, die Gesamtheit der alliierten und assoziierten Mächte zu der Feststellung gelangen würde, daß die Sicherheit gegen einen nicht herausgeforderten deutschen Angriff nicht ausreichend sei. Die heute von Frankreich einseitig und aus eigener Machtvollkommenheit etwa getroffene Feststellung, daß irgendwelche, ohne die deutsche Mitwirkung getroffenen Abmachungen für die Sicherheit Frankreichs in Wegfall gekommen seien, kann unter keinen Umständen einen Anlaß zur Verlängerung der Besetzungsdauer geben.

Die Brüsseler Konferenz.

Was werden wir zahlen müssen?

□ Berlin, 30. Dezbr. (Von unserm Berliner Büro.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ berichtet, die Brüsseler Konferenz hätte mehr gebracht, als man erwartet hätte. Es habe sich herausgestellt, daß man ungefähr am 20. Januar zu einer Verständigung und praktischen Schlußfolgerung über Deutschlands Zahlungsfähigkeit und den besten Zahlungsmodus gelangen werde. Dann würden sowohl die Wiedergutmachungskommission, wie der Oberste Rat in der Lage sein, den Gesamtbetrag für den deutschen Schadenersatz festzustellen. Es würde das zwar keine phantastische Summe geben, aber Deutschland würde doch sehr bedeutenden Schadenersatz leisten können, viel mehr, als man allgemein angenommen habe. Deutschlands Finanzlage sei zwar zerrüttet, seine Wirtschaftslage aber vielversprechend. So könne man eine bedeutende Zahlungsfähigkeit erwarten und zwar eine sofortige Zahlung in Waren und möglichst auch in barem Geld. Die Mitteilung besagt dann weiter, der deutsche Staatshaushalt sei sorgfältig geprüft worden. Das die direkten Steuern angehe, stehe der Etat sehr eindrucksvoll da, aber bei den indirekten Steuern hätte man große Lücken entdeckt. Es fehle dabei die Besteuerung von Alkohol und Luxuswaren.

Nach einer weiteren Brüsseler Meldung sind 3 Gesichtspunkte aufgestellt worden:

1. Der deutsche Etat enthält unverantwortliche Ausgaben. Es gehe nicht an, daß Deutschland, bevor es an die Summen denke, welche sie den Alliierten schuldet, seinen eigenen Untertanen die infolge des Krieges Verluste erlitten haben, 90—130 Milliarden Mark vorstrecken könne.
2. Die gewerbliche Erzeugung Deutschlands zeige deutlich die Lebensfähigkeit der deutschen Industrie. In der Metallindustrie z. B. gäbe es große Gesellschaften, welche im Laufe der letzten Zeit Nettogewinne von 80 bis 90 Prozent ihres Aktienkapitals erzielt hätten.
3. Die deutsche Produktion könne noch beträchtlich gesteigert werden. Bei der Kohlenproduktion betrage heute die mittlere Produktion eines deutschen Arbeiters 537 kg gegen 834 im Jahre 1913. In Oberschlesien würden die Gruben mit nur 2 Meter Schichtdicke ganz vernachlässigt. Im Ruhrgebiet seien ganze Gegenden von der Kohlenausbeutung gar nicht berührt.

Der Reichsfinanzminister über Deutschlands Not.

Freiburg i. Br., 29. Dezbr. (B. B.) Auf Einladung der hiesigen Gruppe des Volksvereins für das katholische Deutschland sprach Reichsfinanzminister Dr. Birk in einer stark besuchten Versammlung über die innerpolitische Lage Deutschlands. Er betonte dabei die unbedingte Notwendigkeit, die gesamte deutsche Politik auf den Versailler Vertrag einzustellen. Allerdings könnten seine finanziellen Bestimmungen nur dann erfüllt werden, wenn die technischen Voraussetzungen dafür gegeben seien. Die als Wiedergutmachungssumme von 267 Milliarden Goldmark stehende Summe der gesamten deutschen Volkswirtschaft dar. Das könne man nicht erfassen. Die Brüsseler Verhandlungen seien noch nicht zu Ende. Aus den in Brüssel vorgelegten Fragebogen könnte die deutsche Beamtenchaft ersehen, ein wie gefährliches Spiel es sei, eine unkluge Politik zu treiben. Die Beamtenchaft dürfe nicht übersehen, daß sie sich der Verantwortung nicht werde entziehen können, wenn eine große Bewegung der Arbeiter, Angestellten und Beamten kommen sollte und wenn die heutige Regierung, die doch eine Minderheitsregierung sei, Gefahr laufen sollte, den Forderungen nicht entsprechen zu können. Dann müßten diejenigen die Verantwortung übernehmen, die glaubten, daß die Forderungen unbedingt erfüllt werden müßten. Er wisse sich eins mit dem Reichskanzler, daß das Her und Hin der Sozialisierungsfrage ein Ende finden müsse. Der Gesamtetat werde dem Reichstage demnächst zugehen. Es werde den Grundriss aufstellen, daß die Bodenschätze Eigentum der Allgemeinheit seien. Das Rechnungsjahr 1920 schließt mit einem Fehlbetrag von 80 Milliarden M ab. Ein neuer Erziehungsetat von rund 12 Milliarden werde demnächst dem Reichstage zugehen. Sieben Milliarden seien für die Einfuhr von Weizengetreide erforderlich. Die Bestehenden müßten Opfer bringen. Der zu zahlende Beitrag des Reichsnotopfers solle ermöglichen, ein langsames Arbeitstempo der Notensprelle zu erreichen. Die Doppelbesteuerung solle abgeschafft werden und der nicht zu besteuende Einkommenssteil von 500 auf 1000 M erhöht werden. Er hoffe, daß das nunmehr ratifizierte holländische Kreditabkommen den Anfang bilden werde zu dem Abschluß weiterer derartiger Abkommen.

Oberschlesien.

Korfanus Putschgarde.

Breslau, 29. Dez. (B. B.) Die „Schlesische Volksztg.“ meldet: Die obereschlesische Heimatzeitung „Schwarzer Adler“ in Kattowitz veröffentlicht die Namen von 85 Offizieren und Unteroffizieren der polnischen Kampforganisation des Kreises Beuthen. Sie erklärt, die Photographien und Abdrucke dieser Personen mit ihrer eigenhändigen Unterschrift vorweisen zu können, woraus zu ersehen ist, daß diese polnischen Stochtruppler recht hohe Gehälter beziehen. Das Blatt zieht daraus den naheliegenden Schluß, daß hinter diesen Offizieren und Unteroffizieren eine Truppe von 15 000 Mann stehen müßte, die Korfanus bei einem neuen Putsch zur Verfügung stehen würden, der nach den eigenen Angaben der Polen in den ersten Januarjahren stattfinden soll. Das Blatt fragt den General Lerond, was die Interalliierte Kommission zu tun gedauere, um die Ausführung dieser polnischen Gewaltpläne zu verhindern.

Die Lage im Osten.

Die Note der polnischen Delegation an Joffe. Warschau, 29. Dez. (B. B.) In der Joffe überreichten Note der polnischen Delegation heißt es: Die zwischen Sowjetrussland und dem von Joffowski besetzten Gebiet stehenden regulären polnischen Truppen genügen zur Abwehr jedes Einfalls, von welcher Seite er auch komme. Es ist der polnischen Regierung genau bekannt, daß eine Balachowitsch-Formation unter Joffowski steht und daß Joffowski selbst seine Streitkräfte auf Anordnung der Kontrollkommission des Völkerverbundes demobilisiert.

Abberufung des bolschewistischen Geschäftsträgers in Amerika. Moskau, 29. Dez. (B. B.) Tschischtschewin ersuchte den bolschewistischen Geschäftsträger in New York, Martens, der von der amerikanischen Regierung ausgewiesen wurde, in einem Telegramm mit Rücksicht darauf, daß infolge der feindseligen Haltung der amerikanischen Regierung eine wirtschaftliche Zusammenarbeit unmöglich geworden sei, sofort mit dem Personal seines Stabes nach Rußland zurückzukehren und alle mit amerikanischen Firmen eingegangenen Verträge gemäß den Instruktionen des Volkstommisariats für den Außenhandel für nichtig zu erklären.

Der altrossische Rätekonferenz.

Kopenhagen, 29. Dez. (B. B.) Politiken meldet aus Riga: Auf dem altrossischen Rätekonferenz erklärten die kriegerischen Elemente eine Niederlage. Lenins Plan zur politischen Wirtschaftspolitik wurde mit großer Mehrheit angenommen. Der russische Zentralrat der Arbeiterorganisationen beschloß,

die politischen Abteilungen innerhalb der Arbeiterorganisa- tionen mit überzähliger Frist aufzulösen. Man befürchtet, daß diese Abteilungen, die die Beherrschung der Arbeiter erleichtern sollten, bei der wachsenden Unzufrieden- heit der Arbeiter zu einer Sammelstelle der Opposition werden könnten.

Ein deutscher Tribut an Polen?

Aus Warschau läßt sich die L. II. über in Berlin statt- findende deutsch-polnische Verhandlungen folgendes melden: In Berlin werden augenblicklich Verhandlungen über einen deutsch-polnischen Handelsvertrag geführt. Die Besprechungen nehmen einen befriedigenden Fortgang. Die Deutschen liefern Lokomotiven, Waggonen und Kasi an Polen. Dafür machen die Polen Konzessionen bezüglich der sequestrierten deutschen Güter.

Das ist also offenbar die Darstellung der Sache, wie sie den Polen erwünscht ist. Einen „Handelsvertrag“ kann man das jedoch unmöglich nennen. Denn der Handel wäre sehr einseitig dabei beteiligt. Nur von deutscher Seite werden Handels- güter geliefert, und dafür sollen die Deutschen — Kon- zessionen in Polen erhalten! Das wäre schon merkwürdig, auch wenn es sich nicht gerade um Polen handelte. Diesem Staate gegenüber jedoch müssen selbst die größten Optimisten lebhafte Bedenken hegen. Sogar unser Reichsaussenminister Dr. Simons ist von solchen nicht frei, obwohl er sich stets bemüht, wo irgend möglich, „Hoffnungsschlichter“ zu sein. So hat Dr. Simons dieser Tage in der „Frankfurter Zeitung“ einen Artikel „Ausblick“ veröffentlicht, in dem er trotz der auch von ihm eingestandenen traurigen Lage, „Hoffnungs- schlichter“ zu entdecken sucht und darunter auch „aus Polen lösende Stimmen der Verständigung“ nennt, und es als un- verantwortl. bezeichnet, wollte man den Versuch einer Ver- ständigung mit Polen zurückweisen. Aber selbst in diesem Zusammenhange muß er bemerken: „Es ist für uns nicht ganz leicht, an sie (diese polnischen Stimmen der Verständigung) zu glauben.“ Wahrhaftig nicht! Nach all den Erfahrungen, die wir mit der Hinterhältigkeit und Vertragsbrüchigkeit Polens gemacht haben, gehört sehr viel Optimismus dazu, auf polnische Zusagen und Abmachungen noch irgendwelches Ver- trauen zu setzen. Ein Vertrag mit ihnen könnte doch nur derart abgeschlossen werden, daß beide Teile Zug um Zug zu liefern haben, und man dürfte es Deutschland als dem zweifelslos vertrauenswürdigeren Vertragschließenden nicht ver- denken, wenn es keine Waren aus den Händen ließe, ohne die Gegenleistung vor sich zu sehen. Und nun sollen nach der obigen Meldung über Handelsvertragsverhandlungen, die ja durch die Keuzeruna des Reichsministers eine gewisse Be- stätigung erhält, die Polen die Hoffnung haben, von uns wertvolle Waren zu erhalten gegen Zugeständnisse an deut- schen Gütern — in Polen? Wir sollten also die Ware über die Grenze liefern, aus der Hand geben für Gegenleistungen, auf deren Erfüllung, selbst wenn sie überhaupt solche wären, unsere Regierung gar keinen Einfluß ausüben kann. Lokomo- tiven und Eisenbahnwagen, die uns selbst zur notwendigsten Anfuhr von Kohlen, Kartoffeln usw. fehlen, sollen wir den Polen überlassen, damit sie ihr bankerotties Verkehrs- wesen auf unsere Kosten wieder eine Zeilang ein wenig in Gang bringen können! Sind wir nicht durch frühere Vor- gänge auf genau demselben Gebiete gewarnt? Unsere Re- gierung hat doch nicht abblenden können, daß die Schwierig- keiten in unserem Verkehrsweisen zum Teil darauf zurückzu- führen sind, daß die Polen viele Tausende von deutschen Eisenbahnwagen, die man ihnen von uns höchst vertrauens- selig ohne Sicherheit teilweise überlassen hatte, mit echt pol- nischer Unbestimmtheit einfach behielten und in Polen weiter benutzten. Wie sie bei einem solchen Verfahren zum schwe- ren Schaden des gefälligen Nachbarn nichts fanden, so wol- den die edlen Polen gewiß auch kein Bedenken haben, Lokomo- tiven, Bahnwagen und Kasi von uns auf Grund des Ver- trages hinzunehmen, ohne an die Gegenleistung zu denken. Ja, da es sich bei dieser um sequestrierte deutsche Güter han- delt, würden sie sich noch im vollsten Recht fühlen, wenn sie da die Gegenleistung unterließen. Der Pole sieht ja keinen Vertragsbruch, keine Rechtsverletzung darin, wenn er sich an deutschem Eigentum bereichert. Mag deutscher Fleiß, deutsche Intelligenz, deutsche Sparsamkeit diese Werte geschaffen haben, das will der Pole nicht anerkennen, nicht sehen. Deut- sches Gut in den augenblicklichen Grenzen Polens ist dem Polen herrenlose Beute, die sich anzueignen ihm die größte Genugtuung bereitet, und deren Raub auch bei den boden- losen finanziellen und wirtschaftlichen Zuständen Polens fast eine Notwendigkeit für ihn ist. Es ist daher für Deutschland dringend geraten, bei Verhandlungen mit Polen das aller- größte Mißtrauen walten zu lassen, denn sonst werden wir schließlich einen Tribut an Polen zahlen, ohne die geringste Gegenleistung zu sehen.

Fiume.

Rom, 28. Dez. (W. B.) Stefan. Nach der gestern nach- mittag dem General Ferrario von den Fiumanern abgege- benen Erklärung hat d'Annunzio dem Wunsch des Regent- schaftsrates von Fiume folgend, jeden Widerstand auf- gegeben und der Entlassung der Legionäre zugestimmt. Die General Cavaglia durch General Ferrario mitteilen ließ, sei er nur zur Entgegennahme der Erklärung bereit unter der Bedingung, daß man Gewißheit über die Absichten d'Annun- zios erhalte. Er verlangte darauf, daß d'Annunzio eine Er- klärung unterzeichne, die diesen Punkt klar stelle. Eine Ant- wort wird bis morgen früh erwartet. Corriere della Sera meldet aus Abbazia, daß d'Annunzio seine Vollmachten in die Hände des Staatsrates zurückgelegt habe.

Die Finanzlage Italiens.

c. Basel, 29. Dez. (Priv.-Tel.) Wie der römische Vertreter der Basler Nationalzeitung berichtet, verschlechtert sich die ita- lienische Finanzlage immer mehr. Am 20. Dezember betrug die italienische Staatsschuld fast genau 100 Milliarden Lire, der Rotenummiauf 22 Milliarden und das Jahresdefizit über 10 Milliarden Lire.

Der Kampf um den Stillen Ozean.

Starke Besetzung des Panamakanals.

Paris, 29. Dez. (W. B.) Wie die Chicago Tribune aus Washington erfährt, beschäftigt sich der Budgetausschuß des Kongresses gegenwärtig mit einem Gesetzentwurf, der den Bau von Befestigungen des Panamakanals vorstelt. Die Verteidigungswerte sollen mit der stärksten Artillerie der Welt ausgerüstet werden. Es verlautet, daß der neugewählte Präsident Harding selbst den Ausschuß besucht habe, einen derartigen Plan auszuarbeiten.

Ein englisch-japanischer Geheimvertrag.

mth. Kopenhagen, 29. Dez. (Br.-Tel.) Die Brawda ver- sichert, daß England mit Japan einen Geheimvertrag abge- schlossen habe. In den einzelnen Artikeln dieses Vertrages gefehlt England Japan jegliche Handlungsfreiheit im ostasiatischen Teile Sibiriens zu...

Der Sozialistkongreß in Tours.

Paris, 29. Dez. (W. B.) Auf dem sozialdemokratischen Parteitag ist heute vormittag in der Hauptsache um das Telegramm von Sinowjew diskutiert worden, durch das der Ausschluß derer verlangt wird, die sich nicht bedingungslos der dritten Inter- nationalen anschließen. Mitral stellte einen Antrag, durch den das Verlangen des ausführenden Ausschusses der dritten International abgelehnt wird. Lieber diesen Antrag entspannt sich eine Debatte, die in der Hauptsache um den Teil der Partei geht, den Kongue- führt und dem man den Namen „Wiederwärtiger“ gegeben hat. Ein Delegierter, der Pariser Munizipalrat Le Troquer, bezeich- nete Clara Zetkin als eine Abgeordnete von Kossau, die „eine Liebesworte über den Kongreß ausübe“. Die Extremen seien genötigt gewesen, Clara Zetkin den Text ihrer Resolution vorzu- legen. Es müßte mit Bestimmtheit auf dem Kongreß festgestellt werden, daß alle Anhänger der Sozialdemokratie, welcher Richtung sie auch angehören, zur Mitarbeit zugelassen werden. Die Diskussion wird heute nachmittag fortgesetzt werden.

Gibt es geheime Gefangenenlager in Frankreich?

Berlin, 28. Dez. (W. B.) Durch die Presse ging leßthin die Mitteilung, in Türkismühle a. d. Nahe sei vor einiger Zeit in einem deutschen Eisenbahngüter- wagen, der nach Frankreich geschickt und von dort zurück- gekommen sei, ein mit Bleisülz auf eine Wand geschriebener Notzettel des aus Rohrbach (Pfalz) gebürtigen Georg Weirich entdeckt worden. Danach befände sich dieser seit 1914 in französischer Gefangenschaft und sei zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Er dürfe seinen Eltern keine Nachricht geben und bitte, diesen mitzuteilen, daß er noch am Leben sei, und sofort Anzeige zu erstatten.

Ungeachtet der förmlichen Erklärung der französischen Regierung, daß sich in Frankreich außer den in Avignon Zurückgehaltenen keine deutschen Kriegsgefangenen mehr befin- den, hat man in dieser Nachricht vielfach einen Beweis dafür erblickt, daß es in Frankreich noch geheime Gefangenenlager gibt. Es ist ersichtlich, daß unter diesen Umständen in der All- gemeinheit Beunruhigung entstanden ist.

Sofort nach Bekanntwerden der Nachricht haben die zu- ständigen deutschen Behörden die erforderlichen Ermittlungs- einsetzungen eingeleitet. Diese haben bisher zu nachstehendem Ergebnis geführt:

Weirich ist nach einer Truppenmeldung am 25. August 1914 schwerverwundet in Gefangenschaft geraten. Er hat seitdem nie an seine Angehörigen geschrieben. Nach der amtlichen französischen Liste aus den Jahren 1914 und 1915 befand sich ein Kriegsgefangener namens Weirich in Kriegs- gefangenenlager in Castres in Frankreich. Der französische Kommandant des Lagers hat jedoch nach Mitteilung des In- ternationalen Roten Kreuzes die Auskunft erteilt, daß dieser Mann tatsächlich weder Deutscher noch Kriegsgefangener ge- wesen ist, sich die Papiere Weirichs unrechtmäßig angeeignet hat und deshalb aus dem Lager entfernt worden ist. Dies stimmt mit den Aussagen von deutschen Heimkehrern aus Frankreich überein, wonach sich in den Jahren 1914 und 1915 im Lager Castres ein angeblicher Weirich aufhielt, der die Papiere des Vermissten führte, sich absonderte hielt, meist italienisch sprach und eines Tages in Jülich in Begleitung des Pfarrers aus dem Lager fortgeschafft wurde. Nach Angabe der Eltern des deutschen Heeresangehörigen Weirich ist dieser keiner fremden Sprache mächtig gewesen.

Die Echtheit der Bleisülzinschrift unterliegt somit den stärksten Zweifeln. Es kommt noch dazu, daß in der Inschrift die Mitgefangenen nicht „Kameraden“ sondern „Kollegen“ genannt werden, und die ganz ungewöhnliche Bezeichnung „prisonnier de War, Wesse 17“ gebraucht wird, sowie ferner, daß jede Angabe über den tatsächlichen Aufenthalt Weirichs darin fehlt.

Die Nachforschungen in der Angelegenheit werden mit dem größten Nachdruck fortgesetzt. Hoffentlich gelingt es, die Angelegenheit völlig aufzuklären. Schon jetzt aber sei drin- gend darauf gemaht, aus diesem Vorkommnis auf das Vor- handensein geheimer Gefangenenlager in Frankreich zu schließen. Die Familien, in denen dadurch die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit ihren vermischten Angehörigen wieder belebt würde, würden nur aufs Neue enttäuscht werden.

Die Forderung der Eisenbahner.

Berlin, 30. Dezbr. (Von unserm Berliner Büro.) Im Reichsverkehrsministerium haben gestern nachmittag die an- gekündigten Verhandlungen mit dem Iser Ausschuh der Eisenbahnerorganisationen stattgefunden. Gestern früh hatte dieser Ausschuh, der sich aus Vertretern der Großorganisa- tionen der Eisenbahnbeamten und Arbeiter zusammensetzt, in einer öffentlichen Erklärung gegen den „Verlust des Mini- sters, den Verhandlungsboden zu verschieben“ protestiert. Es handelt sich nicht darum, ob die Eisenbahner das Recht zum Streik, sondern ob sie für sich und ihre Familie die Mittel zum Leben haben. In der gestrigen Versprechung erstatete, wie wir erfahren, der Reichsverkehrsminister einen Bericht über die Verhandlungen, die über die Lohnforderungen innerhalb der Ministerien und der Regierung stattgefunden haben. Der Inhalt dieser Unterredung wird den Gegenstand von Ver- handlungen bilden, die am 3. Januar mit dem Reichsfinanz- minister stattfinden sollen. Die Eisenbahnerorganisationen vermahnen sich aber gleichzeitig gegen die Auffassung, als ob damit die Durchsetzung ihrer Wünsche auf die lange Bank ge- schoben wäre.

Der Dolchstoß von hinten.

Der mehrheitssozialistische Abgeordnete Hug, bekannt- lich einer aus der alten Garde der Sozialdemokratie, hat an- gefichts der heutigen trostlosen Lage Deutschlands ein Ein- geständnis gemacht, das hoffentlich auch viele andere Ge- nossen zur Einsicht bringen wird. In dem Wilhelmshavener Blatte „Republik“ betont Abg. Hug: „Auch steht heute ge- schichtlich soviel fest, daß wir bessere Waffenstill- stands- und Friedensbedingungen erhalten hätten, wenn es möglich gewesen wäre, die Verteidigung nur noch wenige Tage oder Wochen aufrecht zu erhalten.“ — Dies wäre aber, wie jedermann weiß, durch- aus möglich gewesen, wenn nicht die Sozialdemokratie plan- mäßig darauf hingearbeitet hätte, die Truppen in Front und Etappe, ebenso wie die Arbeiterklasse der Heimat, zu revolu- tionieren und damit die Widerstandskraft Deutschlands mög- lichst schnell zu brechen. Die Sozialdemokraten wußten sehr wohl, ein wie gewagtes Spiel sie damit trieben. Denn der „Bormärts“ schrieb damals: „Wehe der Nation, die die Waf- fen fünf Minuten zu früh an die Wand stellt!“ Trotzdem scheuten sich die Revolutionen, an ihrer Spitze die Scheidemann, Ebert und Genossen, nicht, dies Spiel mit Deutschlands Glück und Ehre zu treiben; Deutschland sollte ja ihnen, wie sie prophetisch erklärten, „den Frieden verdanken“. Und die Sozialistische Partei, die sich selbst mit Stolz ein Kind der Umwälzung nannte, konnte in ihrem Aufbruch die „gewaltige Revolution“ nicht genug rühmen. Jetzt

kommt nun Männern wie Hug zum Bewußtsein, was man damit angerichtet hat. Leider ist diese Einsicht heute von ge- ringem Nutzen.

Deutsches Reich.

Vom Auswärtigen Amt.

Berlin, 30. Dez. (Von unj. Berl. Büro.) Ein rheinisches Blatt nennt als zukünftigen Leiter der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes Wirtl. Geh. Legationsrat Zahn. An Stellen, die für unrichtig gelten müssen, ist darüber noch nichts bekannt. Wir möchten auch nicht annehmen, daß vor der Rückkehr des Ministers Simons, die in den ersten Januar- tagen erfolgt, eine Entscheidung fallen wird. Sollte Geh. Rat Zahn wirklich zum Nachfolger des Ministerialdirektors Schüler ausersehen sein, so würden wir dies mit Genugtuung begrüßen. Geh. Rat Zahn ist ein alter Beamter im auswärtigen Dienst, der zuletzt bei der Dette publique in Konstantinopel tätig war.

Geschwäz.

Berlin, 30. Dezbr. (Von unserm Berliner Büro.) Die Meldung von dem durch Stinnes auf Herrn v. Sie- mens und Böglers ausgeübten Druck, nicht nach Brüssel zu gehen, war von uns schon gestern als Geschwäz bezeichnet worden. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt heute noch ausdrücklich fest und weist darauf hin, daß Herr Böglers nur deshalb abgelehnt habe, weil er sich in der Kürze der Zeit nicht ausreichend über die Auffassungen des Auswärtigen Amtes hätte unterrichten können, und daß er Herrn v. Sie- mens empfohlen habe.

Internationale Tagung des Rheinschiffahrtspersonals.

Duisburg, 29. Dez. Hier traten gestern auf Anregung der deutschen Gewerkschaften die Vertreter der holländischen, belgischen und deutschen Transportarbeiter und die der deutschen Heizer und Maschinenisten zu einer Tagung zusammen, die sich mit der gemein- samen Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen des Rheinschiff- fahrtspersonals der genannten Länder befahte. Von jedem Lande erstattete ein Vertreter Bericht. Der deutsche Vertreter betonte, daß bei der Regelung der Verhältnisse unter allen Umständen die schlechte Wirtschaftslage Deutschlands, der Friedensvertrag, das Ab- kommen von Spa und die Abgabe von Rheinschiffen in Betracht gezogen werden müßten. Hierzu konnte, daß durch die bevorstehende Regelung der Rheinschiffahrt auch Frankreich als Rheinschiffahrts- betrieb beteiligt würde. Der Vertreter aus dem Ausland, die beschlossene, den Abfahrtsstunden für die Schiffe festzusetzen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der sich die Vertre- ter der oben genannten Länder verpflichten, in Zukunft durch ge- meinsame Maßnahmen sich gegenseitig zu unterstützen und einseh- liche Bedingungen herbeizuführen. Von jeder Organisation wurden zwei Vertreter gewählt, die eine gemeinsame Tagesordnung für eine neu einzuberufende Tagung aufstellen.

Die öffentliche Unzufriedenheit.

c. Essen, 29. Dez. (Priv.-Tel.) Im rheinisch-westfälischen In- dustriegebiet mehren sich in jüngerer Zeit wieder die Ueberfälle bewaffneter Bänder auf Eisenbahnstrecken und einfache Ge- höfte. Die grüne Sicherheitspolizei hatte Dienstag Nacht auf der Eisenbahnlinie nach Duisburg einen regelrechten Feuerkampf mit einer vielköpfigen bewaffneten Bande zu bestehen. Die Verbrecher entkamen in der Dunkelheit. Der Kriminalpolizei in dessen gelang es, eine sechsköpfige Diebesbande zu ermitteln, die in einem Zeit- raum von acht Monaten über hundert Eisenbahnwagen geplündert und das gestohlene Gut verschmuggelt hatte.

Letzte Meldungen.

Anhaltender Preisabbau in England.

c. Basel, 29. Dez. (Priv. Tel.) Die Basler Nationalzeitung berichtet aus London: Der Preisabbau in England hält an. Man meldet neuerdings zahlreiche Konkurse. Keine Bank ge- währt mehr Kredit, wodurch viele große Firmen zusammen- brechen. Die bekannte Farrow-Bank in der City stellte am Montag ihre Zahlungen ein. Die Preise für Nahrungsmittel gehen langsam zurück. Sie fallen laut einem amtlichen Aus- weis innerhalb eines Monats um 9 Prozent.

Verhaftung eines Steuerbetrügers.

TBO. Essen (Ruhr), 28. Dez. In Altesessen wurde, wie man dem „Ess. Anz.“ meldet, der während des Krieges durch Heeres- lieferungen zum mehrfachen Milliarde gewordenen Scheinvermeßler Heinrich Meng unter dem dringenden Verdacht großer Steuer- hinterziehungen verhaftet. Eine von der Behörde des Festgenom- menen angebotene Sicherheitsleistung von 2 Millionen Mark wurde abgelehnt.

Y St. Ingbert, 30. Dez. Das bayerische Staatsmini- sterium hat die Umwidlungsstelle, die für die Uebertragung der- ins Saarland gefallenen Bergamter St. Ingbert und Mühlbergbach an den französischen Staat in Landstuch erteilt, mit Wirkung vom 31. Dezember aufgehoben. Noch unerledigte Arbeiten übernimmt die Generaldirektion der Bayer. Bergwerke in Rindchen.

e. Straßburg, 29. Dez. (Pr.-Tel.) Der Kammer ging gestern der Gesetzentwurf über den neuen Grenz Zoll zu. Der Entwurf sieht die Eröffnung von Krediten zur Hebung und Erweiterung des Zolldienstes in Elsaß-Loth- ringen, im Saargebiet und an den Grenzen der freien Zone vor. Die Verschlebung der Zollgrenze hat die Aufhebung der Zolldirektionen von Nancy und Epinal und die Errich- tung von drei neuen Zolldirektionen in Metz, Straßburg und Mühlhausen nach sich gezogen.

mth. Metz, 29. Dez. (Pr.-Tel.) Bei dem Zentraldienst für den Wiederaufbau in Elsaß-Lothringen wurden große Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung und Buchführung aufgedeckt. Der Leiter des Dienstes Jean Probst ist seit Be- ginn der amtlichen Untersuchung verschwunden.

Berlin, 30. Dez. (W. B.) Im Zusammenhang mit dem Ueber- fall von Haller Soldaten auf die Wiltmannspolizei in Widomitz meldet die „Post. Anz.“ aus Breslau, daß die polnische geheime militärische Organisation an die Interalliierte Kommission ein Uer- matium auf Herausgabe der verhafteten zwei Polen stellte. Die Kommission ließ die Unterzeichner des Ultimatus verhaften.

Paris, 29. Dez. (W. B.) Daily Mail meldet in ihrer Pa- riser Ausgabe, daß die 40 000 Bergarbeiter des Bezirks Rhonda auf Antrag die Arbeit wieder aufgenommen haben. Der Streik hat eine Woche gedauert. Nach einer Newporter Meldung der Chicago Tribune streikten ab 1. Januar 1921 11 000 Hafenarbeiter.

mth. Rom, 29. Dez. (Pr.-Tel.) An Stelle des verstor- benen Prälaten Dr. Franz Heiner ernannt der Papst den Professor Dr. Egon Schneider aus Paderborn für Deutschland zum Auditor an dem Obersten kirchlichen Gerichtshof.

Kopenhagen, 29. Dez. (W. B.) Auf Einladung des dän- ischen Roten Kreuzes wird in Kopenhagen im Mai 1921 das Internationale Rote Kreuz eine Konferenz zur Bekämpfung von venerischen Krankheiten abhalten, auf der neben Dänemark auch Schweden, Norwegen, Deutschland, Holland, die Schweiz, England und Finnland vertreten sein werden.

Ab 1. Januar 1921 kostet der „Mannheimer General-Anzeiger“ durch Erhöhung der Traglöhe um 40 Pfg. M 7.40 für den Monat.

Der Einzelverkaufspreis wird auf 25 Pfg. erhöht.

Anzeigen für die Ausgabe vom 31. Dezember 1920.

Am Freitag, 31. Dezember erscheint nur eine Ausgabe um 12 Uhr. Wir bitten, Anzeigen für diese Ausgabe bis spätestens 10 Uhr vormittags aufzugeben zu wollen.

Die Schalter für Anzeigen, Bezug und Offerten bleiben bis 3 Uhr, die Zeitungsabgabeschalter beim Pförtner bis 4 Uhr geöffnet.

Die Geschäftsstelle.

Der kaufmännische und gewerbliche Mittelstand.

Im Reichstag ist kürzlich bei der Beratung der Mittelstandsinterpellationen der Deutschen Volkspartei und der anderen Regierungsparteien als Redner der Deutsche Volkspartei der Senator Bepthien, einer der bekanntesten und anerkanntesten Autoritäten auf diesem Gebiete, zu Wort gekommen.

Es galt vor allen Dingen nachzuweisen, daß der Mittelstand in einer Zeit, wo ihm angeblich der Großkapitalismus denaraus zu machen drohe, seine volle Berechtigung habe und demgemäß der reichsten Unterstützung der Regierung bedürfe.

Die gesetzliche Festlegung der Arbeitszeit ist gerade für den Kleinhandel und das Gewerbe ein Hindernis, sie verhindert den ertragreichen Erfolg des Wettbewerbes der Tüchtigen und Fleißigen.

Somit sind für die Erzeugung und Verbraucherpolitik des Kleinhandels und Gewerbes bestimmte Richtlinien aufgestellt, zu deren Befolgung die Regierung sich bekennen muß.

Wir empfehlen allen Parteifreunden, sich mit der Rede des Abgeordneten Bepthien eingehend zu beschäftigen.

Wilhelm Bölsche.

Zu seinem 60. Geburtstag. Von Harry Schumann.

Unsere Zeit verlangt danach, die Ergebnisse der Naturforschung, die auf allen Gebieten neue Welten unserem gesamten Leben öffnet, aus den ungenutzten Bezirken der Wissenschaft hinaus in die weitesten Kreise zu tragen.

Ein Meister solcher Darstellung bezieht am 2. Januar seinen 60. Geburtstag: Wilhelm Bölsche. Seit Jahrzehnten wirt er daran, jene Aufgabe zu lösen.

Bölsches rege Wirksamkeit äußert sich in dreifacher Form: im geschriebenen Wort, das ja am lebendigsten wirkt, in Vorträgen, in Tagungsorganen und in seinen Büchern.

Wirtschaftliche Fragen.

Zinsen für die Umsatzsteuer.

Das Reichsfinanzministerium gibt bekannt, daß für Anzahlungen auf die Umsatzsteuer für das Jahr 1920 bei noch nicht erfolgter Veranlagung bis zum 31. März 1921 Zinsen in Höhe von 5 v. H. vom Tage der Zahlung ab vergütet werden.

Angünstigte Postfreimarken.

Es wird daran erinnert, daß die Postfreimarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pfg. mit Ablauf des Monats Dezember ihre Gültigkeit verlieren.

Städtische Nachrichten.

Was viele Mieter jetzt beachten müssen!

Das Mietvereinsamt hat, so wird uns von der Mannheimer Mietervereinigung geschrieben, unter dem 20. Dezember eine einstweilige Anordnung erlassen, welche bestimmt, daß allen Vermietern, die ihre Anträge vor dem 20. Dezember beim Mietvereinsamt zwecks Kündigung und Steigerung eingereicht haben, genehmigt wird, das Mietverhältnis auf den nächsten zulässigen Termin zu kündigen.

Arbeitszeit der Angestellten ab 1. Januar 1921. Der Vorstand der Ortsverwaltung Mannheim des Bundes der Techn. Angestellten und Beamten hat sich in seiner letzten Sitzung am 28. ds. Mts. nochmals eingehend mit der Frage der Verlängerung der Arbeitszeit ab 1. Januar 1921 beschäftigt.

Das Opfer eines schweren Unglücksfalles wurde am Dienstag der 26. Jahre alte ledige Ländler Franz Mittel von Reilch. Knittel war an seiner Arbeitsstätte (Th. Goldschmidt u. Co.) auf der Rheinau mit Tischarbeiten beschäftigt.

Veranstaltungen.

Theaternachricht. Im Neuen Theater finden am Neujahrstage zwei Vorstellungen statt. Nachmittags wird das erfolgreiche Lustspiel „Im weißen Röhl“ gegeben.

den als große Entwicklungsperioden unseres Planeten dargestellt, und die wichtigsten Werte „Weltbild“ und „Auf dem Menschen fern“, die umfassende Belenennisschriften und Kernpunkte seines Schaffens sind sämtlich im Verlag Carl Rechner in Dresden.

Ein brachliegendes Land hat Bölsche dem deutschen Volk fruchtbar gemacht; er gehört zu den nicht gerade zahlreichen Deutschen, die eine Kulturaufgabe, eine nationale Kulturaufgabe gelöst haben.

Kunst und Wissen.

Beischiagnahmes Eigentum des Frankfurter Goethemuseums. Als der Weltkrieg ausbrach, war gerade die erste internationale Städteausstellung zu Lyon eröffnet worden, auf der außer der Stadt Frankfurt auch das Frankfurter Goethemuseum einen „Goethe-Raum“ in Form eines Kundentempels ausgestellt hatte.

Moderne Damen- und Kinder-Kleidung

FISCHER-RIEDEL

E 1.1-4 • Fernspr. 7631 u. 6525

Elegante Pelzmäntel Pelzhaus Kunze N 2.6 • Tel. 6534-33

Elegante Damenhüte Hugo Zimmern Kunststraße - N 2.9

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

ENGELHORN & STURM

Feine Maßschneiderei für Herren und Damen

KRAMP

ist einzig in seiner Art!

Aparte Damen- und Kinder-Konfektion

B. KAUFMANN & CO

Paradeplatz • P 1.1

Wohnungs-Ausstattungen

CIOLINA & HAHN • N 2.12

Innendekorationen

Warenhaus

HERM. SCHMOLLER & CO

Planken • P 1.8-12

Blusen • Strickjacken • Modewaren

A. Würzweiler Nachf.

D 1.5-6 Paradeplatz D 1.5-6

Die Etage für Stoffe

SAMSON & CO

D 1.1 am Paradeplatz (Aufgang durch den Hauptflur) D 1.1

Spezial-Konfektions-Haus

SOPHIE LINK

Gegründet 1881

Bedeutend vergrößerte Abteilung für

elegante Damen- und Kinder-Moden

zu besonders vorteilhaften Preisen

Elegante Damen-Moden

GESCHW. SCHANZE

Helldorferstraße • O 7.11 • Fernsprecher 6865

Manufakturwaren

LOUIS LANDAUER • Q 1.1

Damen- und Kinder-Konfektion

Spezial-Haus in Tuchen und Futterstoffen

TUCHHAUS GRÜNE

O 5.14 • P.W. Schulze Nachf. Herm. Grüne O 5.14

Ihre Neujahrs-Glückwünsche haben durch eine Gabe zum

A... Ihre Neujahrs-Glückwünsche haben durch eine Gabe zum...

B... Ihre Neujahrs-Glückwünsche haben durch eine Gabe zum...

C... Ihre Neujahrs-Glückwünsche haben durch eine Gabe zum...

D... Ihre Neujahrs-Glückwünsche haben durch eine Gabe zum...

E... Ihre Neujahrs-Glückwünsche haben durch eine Gabe zum...

F... Ihre Neujahrs-Glückwünsche haben durch eine Gabe zum...

Besten der Armen un'erer Stadt abgelöst und wünschen allen

Besten der Armen un'erer Stadt abgelöst und wünschen allen...

G... Besten der Armen un'erer Stadt abgelöst und wünschen allen...

H... Besten der Armen un'erer Stadt abgelöst und wünschen allen...

I... Besten der Armen un'erer Stadt abgelöst und wünschen allen...

J... Besten der Armen un'erer Stadt abgelöst und wünschen allen...

K... Besten der Armen un'erer Stadt abgelöst und wünschen allen...

L... Besten der Armen un'erer Stadt abgelöst und wünschen allen...

Schönen, O. A. 17. - Dr. Hiltl, Viktor, Prof., u. St. Peter

Schönen, O. A. 17. - Dr. Hiltl, Viktor, Prof., u. St. Peter...

M... Schönen, O. A. 17. - Dr. Hiltl, Viktor, Prof., u. St. Peter...

N... Schönen, O. A. 17. - Dr. Hiltl, Viktor, Prof., u. St. Peter...

O... Schönen, O. A. 17. - Dr. Hiltl, Viktor, Prof., u. St. Peter...

P... Schönen, O. A. 17. - Dr. Hiltl, Viktor, Prof., u. St. Peter...

Q... Schönen, O. A. 17. - Dr. Hiltl, Viktor, Prof., u. St. Peter...

R... Schönen, O. A. 17. - Dr. Hiltl, Viktor, Prof., u. St. Peter...

S... Schönen, O. A. 17. - Dr. Hiltl, Viktor, Prof., u. St. Peter...

Armen-Kommission:

Hiltl.

Schüler.

Amliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
 Freitag, den 31. Dezember gelten für die Be-
 rander folgende Lebensmittelpreise:
 Brot für 16 1/2 Gr. die Brotmarke 5.
 Mehl amerikan. Schweißmehl 100 Gr. zu
 16 1/2 Gr. das Pfund für die Marke 45 der
 Preissatz in den Verkaufsstellen 701-1000.
 Butter 150 Gr. zu 4 1/2 Gr. das Pfund für die
 Kolonialwarenmarke 71 in den Verkaufsstel-
 len 1-1000.
 Jodier 200 Gr., davon 500 Gr. als Sondermenge
 für die Jodermarke U in den Kolonial-
 waren-Verkaufsstellen 1-1000.
 Stahlgut: 300 Gramm für die Kinderer-
 nährungsmarke 39 in den Kinderer-
 nährungsmittel-Ver-
 kaufsstellen 1-1000. (Der Preis beträgt 4
 Mark f. d. Pfund.)
 Milchverforgung: Am Mittwoch, den 29. Dezen-
 ber 1920 wurden 100 % Vollmilch an die be-
 zugberechtigten Kinder und Kranken verteilt.
 Für die Verkaufsstellen:
 Butter: 1/2 Pf. zu 2 1/2 Gr. für die Verkaufsstel-
 len 219-300 am Freitag, den 31. ds. Mt.,
 von 9-12 Uhr.

Ausschuss für Volksmusikpflege.
 Volksmusikfestung betr.
 Das nächste der im Auftrag der Stadtgemeinde
 zu veranstaltenden Volks-Musikfestung findet
 als Oratorienaufführung statt. Der in den
 Männerchören durch Mitglieder des Lehrerges-
 sangvereins in liebenswürdiger Weise verfasste
 „Mannheimer Volkschor“ wird gemeinsam mit
 dem Chor der Nationaltheaters J. Daband
 „Die Jahreszeiten“ unter Leitung von Kapell-
 meister Robert Gerlach zur Vornahme bringen.
 Solisten sind Marianne Masch-Dein, M.
 Spemann und Wilhelm Penne, die einleitenden
 Worte spricht Karl Oberst. Das Konzert findet
 am Montag, den 10. Januar, abends 7 1/2 Uhr
 im Festsaal des Hofgartens statt. 100
 im Festsaal des Hofgartens statt. 100
 Die Kartenpreise der Plätze zum Einheits-
 preis von Mk. 2.— ist so geregelt, daß alle die
 Firmen, Organisationen, Vereine und Einzelpersonen,
 die in die Verkaufsstellen des letztgenannten
 Volksmusikfestung eingetragen sind, die gleiche
 Kartenzahl, die ihnen damals zugewiesen wurde,
 am Mittwoch, den 5. und Donnerstag, den 6. und
 Freitag, den 7. Januar, täglich von 11-1 und
 6-6 Uhr im Festsaal des Hofgartens in
 Empfang nehmen können. Einer besonderen Be-
 stellung bedarf es also nicht.
 Die nicht abgehobenen Karten werden am Sam-
 stag, den 8. Januar und Montag, den 10. Januar
 zu den gleichen Stunden, außerdem an der
 Abendkasse im freien Verkauf an Jedermann ab-
 gegeben, und zwar Sitzplätze zu Mk. 1.—, Steh-
 plätze zu Mk. 1.—.

Die Geschlossene Erbschaft.
 Die Schalter der Stadt. Spar-
 kasse sind wegen der erforderlichen
 Jahresabschlussarbeiten am Freitag,
 den 31. Dezbr. 1920 geschlossen.

Nationaltheater.
 Diejenigen Plagiaten, die anlässlich
 der Preiserhöhung von ihren Mietverträgen
 zurückgetreten sind, werden ersucht, ihre
 Plagiaten umgehend an die Theater-
 kasse zurückzugeben.
 Die Ausweise berechtigen nach dem
 31. Dezember 1920 nicht mehr zum
 Eintritt.
 Nachdem die Frist zur Abgabe der
 Rücktrittserklärungen am 28. ds. Mt.,
 abgelaufen ist, geht das Mietverhältnis
 in allen Fällen, in denen keinerlei Er-
 klärung abgegeben wurde, zu den ab
 1. Januar 1921 geltenden Bedingungen
 weiter.

Strohbeden.
 Sämtliche im Besitz des Publikums sich befind-
 lichen Strohsäcken - Umschläge (Wappchen)
 werden bei Empfangnahme der Januar-Karten,
 die nur gegen Vorzeigen der zugehörigen Wapp-
 chen verabschiedet werden, entsprechend den neuen
 Tariflagen umgehend. Wegen der in der
 letzten Lage zu erwartenden starken Anbranges,
 werden die Veränderungen schon vom 27. Dezember
 ab vorgenommen. Die Januar-Karten gelten
 auch für die noch restlichen Tage des Dezembers.
 Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß am
 Freitag, den 24. und Freitag, den 31. Dezember
 die Verkaufsstellen von 8-12 Uhr und
 in Mannheim nur in der Zeit von 8-3 Uhr und
 in Ludwigshafen von 8-12 und 3-5 Uhr ge-
 öffnet sind.

Empfehle la.
Mast- u. Fettgänse
 sowie
 alle Sorten
Geflügel
 Behr, Seckenheimerstraße 16
 Telefon 5264.

Werkstätte für Beleuchtungskörper.
 Burgstr. 17. Teleph. 2365.
 Anfertigung von Drahtgestellen
 für Ständer, Hänge- u. Tischlampen jeder
 Form u. Größe. Auf- u. Abmessen von
 Beleuchtungskörper. Um- und Abänder-
 ungen derselben werden ausgeführt.
 Billigste Berechnung.
 Tel. 2365 Wilh. Kübler Tel. 2365
 Wohnung: S 4, 18. 22729

Drucksachen liefert schnell
 Druckerei Dr. Haas, E 6, 2.

Wir haben uns verlobt
Oretel Forstmeier
Hermann Kunze
 Rheinan Stadthof.

Willy Finstermann
Hildegard Finstermann
 geb. Weidner
 Vermählte
 R 4, 2 C 2, 2

Möbelhaus Pistiner
 empfiehlt sich
 für ganze Wohnungsausstattungen
 Tel. 7530 Q 5, 17/19.

Danksagung.
 Die durch Herrn Stefan Weinbrecht
 von seiner Nichte frühere Frau Karl
 Wilh. Hoß und seiner Schwester Frau
 Anna Bondor in Amerika; reichlich zu
 Weihnachten besuchten Kinder ihrer
 Vaterstadt, sagen hierdurch ihren
 herzlichsten Dank.
 Die Eltern der besuchten Kinder.

Bleicher's Pädagogium der Tonkunst
 Wiederaufnahme d. Unterrichts
 Freitag, den 7. Januar
 Beginn der Kurse für rhythmische Gym-
 nastik nach Jacques Dalcroze am 15. Januar.
 Einleitender Vortrag des Frühling Beck am
 Montag, den 10. Januar um 5 Uhr im Un-
 terrichtslokal, Loge Karl zur Eintracht, L 8, 9
 Eintritt frei!
 Auskunft u. Anmeldung tgl. von 2-3 Uhr
 Prinz Wilhelmstr. 16 pt. Tel. 2991.

Odenwaldklub.
 Neujahrstag.
 Weinheim - Oberflörsbach -
 Eichelberg - Heidenbach.
 Abfahrt mit D. S. S. 7 Uhr 50 ab Hauptbahnh.
 10.12.20 in den Verkaufsstellen und
 im Zuge beim Führer. Der Jahresbeitrag für 1921
 wurde durch die Hauptversammlung auf Mk. 10.—
 festgelegt und wird Anfang Januar erhoben. 15002

Privat-Tanzlehr-Institut V. Geisler
 Freitag, 7. Jan., abends 8 1/2 Uhr
 beginnt im Saale zum Rodensteinstr. Q 2, 16
ein neuer Tanzkurs
 Gell. Anmeldungen erbitte im Lokal und in
 meiner Wohnung, Langstr. 28. 5374

Gezuckerte Vollmilch
 Weissblechdose Mk. 11.—
Prima Süßrahm-Margarine
 Pfund-Würfel Mk. 14.50
Feines Kokosfett
 per Pfund Mk. 15.50 15056
 a 2, 13 J. Durler a 2, 13

Der Weg in die Schuhfabrik
 Josef Neudeck, S 5, 3
 wird Sie niemals reuen.
Meine Schuhwaren machen Freude
 in allen Familien wegen ihrer
Dauerhaftigkeit
 Maßanfertigung in jed. Farbe
 Schnitt u. Lederausführung zu Fabrikpreisen.
Abteilung für Reparaturen.

BRENNHOLZ
 für Industrie, Gewerbe u. Hausbrand
 auch an Wiederverkäufer
 in jeder gewünschten Länge sofort ab
 hiesigem Lager preiswert abzugeben. 15052

Kohlen, Koks, Briquets
Holzkohlen, Holzkohlenbriquets
Grude, Torf.
Wilhelm Meuthen Nachf.
 L 4, 16 Tel. 860.
 Nur noch einige 15053

Cutaway-Nosen-Reste
 elegant gestreift Mk. 125.— 150.— 175.—
Tuchlager Keller
 Seckenheimerstrasse 45, 1 Treppe.

Heute verschied nach langem schweren
 Leiden mein einziger lieber Bruder
Herr Fritz Mayer
 im 55ten Lebensjahre.
 Mannheim, den 29. Dezember 1920.
 Hebelstraße 1
 In tiefer Trauer:
Fanny Mayer
 Die Einäscherung findet am 31. cr., 3 Uhr im
 hiesigen Krematorium statt. 15050

Heute verschied in St. Blasien nach langer
 schwerer Krankheit unser hochverehrter Teilhaber
Herr Fritz Mayer
 im 55ten Lebensjahre.
 Mannheim, den 27. Dezember 1920.
Mayer & Bödeker
 Die Einäscherung findet am 31. cr., 3 Uhr im
 hiesigen Krematorium statt. 15046

Nach langer, schwerer Krankheit verschied
 in St. Blasien unser verehrter Chef
Herr Fritz Mayer
 Sein stets wohlwollendes Wesen sichert ihm
 bei uns allen ein ehrendes Andenken. 15048
 Mannheim, den 27. Dezember 1920.
Die Angestellten und Arbeiter
der Firma Mayer & Bödeker.

Jeder Hausfrau willkommen
 ist unser schönes, weißes,
markenfreies Mehl
 für Kuchen, Gebäck, Mehlspeisen
 nach eigenen Versuchen aus verkehrstrennen Früchten hergestellt und in
 Küche und Backstube als bestes brauchbar erprobt.
 Ohne Bittergeschmack! 5412
Greulich & Herschler, Mannheim
 vorm. N. Heldenreich H 2, 1 am Markt Telefon 456
 Groß- und Kleinverkauf — Versand.

Mk. 2000.— Belohnung
 für Wiederbringung von Mk. 9000.— die einer
 Kontoristin am 26. ds. Mt., mittags 1/2 2 Uhr, im
 Hause L 13, 1, von zwei Unbekannten entrisen
 wurden. Das Geld befand sich in einer braunen
 Damentasche. 15013
„Frankenland“, L 13, 1.

Schellfische 3.— M.
Cabliou
 Seesungen, Steinbutt,
 Hochungen, Hechte zc.
Straube N 3, 1
 Telefon 172

Tätowierungen
 entwerfen
 unter
 größter
 Genauig-
 keit
 sein
 schnell
 ausgeführt
 im
 Verein
 mit
 ein-
 schließ-
 licher
 Garantie
 gegen
 alle
 unglück-
 lichen
 Folgen
 Lichtheilanstalt
 K. G. G. G.
 Mannheim, zur C 2, 1

Im 1. Std. n. Garantie
 vernichten die
Fische, Kopf-Kleider-, Filz-
Läuse
 1. Brut (Nissen) d. Mehl-
 und Tier mit „Kam-
 polda“ gel. gelb. Wun-
 den unbed. Vert. Pri-
 mer F. Frank, P 5, 4

Kaufe Bücher
 wenn gut erhalten, zu
 den höchsten Preisen;
 auch umtauschbar.
Bücher-Börse, G 3, 10
 2189
 Jagde bedürftig Tages-
 preis für Zahngelasse,
 Möbel und ganze Ein-
 richtungen. 2188
 Starkand, T 2, 8
 Telefon 3956.

Verloren.
 im 2. Bezirk
1 Damenuhr
 Tala-Silber mit Brillen
 verloren. 5387
 Gegen gute Belohnung
 abzugeben im Laden
 Q 1, 10.

Schirm
 im Begleitsamt verloren.
 Abzugeben gegen gute
 Belohnung bei Gipp, Holz-
 hausstr. 4. 5419

Dobermann
 schwarz mit 4 gelben
 Pfoten, auf den Namen
„Lux“
 brenn, entlaufen.
 Abzugeben gegen gute
 Belohnung bei 110200
Gebr. Zimmern & Co.
 E 6, 3.
 Bei Ankauf nicht ge-
 moant.
Enllaufen:
Kleiner, gelber
Pinschermischling
 Weibchen, Wiederbringer
 Belohnung. 10227
 Eichenhofplatz 3.

Empfehle für Neujahr
Prima Ochsenfleisch . Pfd. 12.—
la. Kalbfleisch Pfd. 16.—
Jung. Schweinefleisch Pfd. 17.—
Karl Brand Metzgerei
 Seckenheimerstr. 50 5434

Achtung!
la. junges Masthammelfleisch
 per Pfund 12 und 10 Mark.
S. Wassermann, H 1, 10
Simon Hamburger, Q 4, 8.

Kenntnisse sind Reichtum
Unterricht u. Nachhilfe
 in Französisch, Englisch, Latein und
 Mathematik wird gewissenhaft erteilt.
 Einzel-Unterricht und K. Kurse. (3 bis 4 Telle.)
 Mäßiger Preis. — Gell. Anfragen unter S. K. 25
 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5381

Empfehle für Silvester und Neujahr

Schaumweine: Kupferberg Henkell Burgeff Math. Müller	Weißweine: Flasche Incl. Steuer u. Glas Mk. 15.— u. 24.— Rotwein Fl. Mk. 18.—	Südweine: Malaga Portwein Südwein Samos Moscato	Deutsch. Weinbrand 1/4 Fl. 19.— 20.— 1/2 Fl. 36.— 38.— 3/4 Fl. 68.— 75.— Weinbrand - Verschnitt 1/2 Fl. 26.— 28.—
---	---	--	--

Frische Wurst im Ausschnitt, la. Cervelat u. Salami 1/4 Pfd. 8.—
Gornedbeef 1 Pfd-Dose 11.— Delsardinen — Leberpaste — Konserven — Helvetia-Konfitüren
 Gouda Käse — Edamer Käse — Lebkuchen — Keks — Bonbons — Haselnüsse — Mandeln — Zitronen

Große Auswahl in deutscher u. schweizer Speise-Schokoladen
 50 Gr.-Tafel 2.90, 3.50, 3.75 100 Gr.-Tafel 6.50, 6.80, 7.00
 Rum-Punsch 1/2 Fl. 28.—, Rum, Kirschwasser, Zwetschenwasser

Johann Schreiber

Vom 1. Januar ab befinden sich unsere Büros
in unserm Geschäftshaus 14690
Mannheim, Rheinstraße No. 5
Vereinigungs-Gesellschaft
Rheinischer Braunkohlenbergwerke m. b. H.
Abteilung Schifffahrt. Betriebsstelle Mannheim.

Menzenschwand
Hotel und Kurhaus „Adler“ 900 m
u. M.
Alpiner Luftkurort und Wintersportplatz.
Klimatisch vorzügliche Lage.
Für Mitglieder usw. — Mäßige Preise bei guter Verpflegung
Bahnhofstation Titisee. Fernruf: Bernau 4.
Besitzer: Richard Müller. 5176

Günstiges Angebot!
(solange Vorrat reicht)
50 000 Blatt Durchschlagpapier
weiß, pro 1000 Mk. 29.—
10 000 Blatt la. Kohlepapier
weiß und schwarz, pro 100 Blatt Mk. 32.—
10 000 Stück Schnellhefter
Qual. E.S. Quart u. Folio, pro Stück M. 1.40
10 000 Stück Brief-Ordner
mit Doppelrolle, mit Griffloch und Kanten-
schutz. Quart pro St. 9.30, Folio pro St. 10.50
Büro-Einrichtungs-Centrale
Otto Schäfer
E122 Speyer am Rhein
Gilgenstrasse 13 : : Fabrik-Telephon 255

Geldverkehr
Goldbarren u. 100 M.
an Notenrückl. d. Reichsb.
Berger, H 7, 34, pl. Markt-7.
1218

Heirat
Dame, 21 Jahre, mittelst.,
mit Aussteuer u. spätem
Vermögen, wünscht Be-
kantschaft eines fein
gebildeten Herrn zwecks

Heirat
Kaufmännliche Tochter
unter S. J. 34 an die
Geschäftsstelle. D. 1218
Ehrenlohe. *5379

Heirat
Fräulein, 46 J. a., eng-
lich, von angenehmem Aussehen,
im Haushalt, bei. Wirtin,
ehrenhaftem Charakter,
Fortbildung, sucht die
Bekantschaft eines solch.
Herrn, Witwer mit 1—2
Kinder nicht ausgeschlossen,
welcher auf Geld nicht zu
leben braucht. Distr. 33.
geheimlich u. verl. Zuschrift
unt. S. H. 33 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. 12179

Offene Stellen

Mehrere Elektro-Ingenieure

zur Bearbeitung von
Maschinen - Industrie - Anlagen
Chemischen Industrie - Anlagen
Textil - Industrie - Anlagen
Hochspannungs - Schaltanlagen und
Ortsnetzen und Fernleitungen

gesucht.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und
Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche, sowie des
frühesten Eintrittstermines an 15042

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.
Techn. Büro Mannheim
Abteilung Industrie, Mannheim. Q 7, 23.

Kranführer
für elektr. Hochbahnen zum Kohlenumschlag ge-
sucht. Zur erfahrenen Führer wollen ihr Angebots-
schreiben mit Zeugnisabschrift an die Geschäftsstelle
dieses Blattes unter D. Q 116 einreichen. 15064

Gesucht per 1. Januar 1921 eine
Stenotypistin
Verlangt wird unbedingte Sicherheit
in Stenographie u. Schreibmaschine.
Angebote unter D. M. 112 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes. 15006

Dienstmädchen
ge sucht 12701
Grünwaldstraße 34,
Reinheim.

Haushälterin
für sofort gesucht 10231
Schreiber, Wollstr. 30.

Köchin
mit guten Kenntnissen, die
auch Hausarbeit mit versieht,
per 1. Januar 21
ge sucht.

Mädchen
für die Küche, welches
auch Aushilfsarbeit am Nach-
mittag, für einige Stunden
des Tages bei hoch. Lohn
per sofort oder 1. Januar
ge sucht. 10151

Verkäufe

Taxameter-Geschäft
mit Auto und sämtl. Zubehör sofort billig
zu verkaufen. Teilzahlung gestattet.
Zuschriften unter S. Q. 41 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. *5402

Moderner Frackanzug
in Schneiderarbeit u. Stoff auf Größe für schlanke
Wattfigur passend einmal zur Hochzeit getragen,
preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter M. M. 2003 an W. H. Hasen-
stein & Bogler, Reinheim.

Blaues Kostüm
Gr. 44, zu verk. *5380
O 6, 19, 3. Stoc.

Ein gebt. Herd
zu verkaufen. *5394
Kleinsteif, Reinhardt
Befehlshaber. Nr. 1

Schreibmaschine
„Wigmore“ billig abzugeben.
Anfragen mittags 1
bis 2 Uhr. *5406
B 4, 7, 4. St.

Cutaway
(Waren) un- u. weite,
taum getragen, preiswert
abzugeben. *5372
Wohlfahrtstraße 15, 1. L.

Gesellschaftskleid
Neues elegant. leibenes
preispwert zu verk. *5410
Q 2, 19, 1. Trepperecht.

Herren-Fahrrad
preisw. zu verk. *5275
Katerstraße 6 IV.

Leitz-Glas
6x zu verkaufen. *5362
Zu erfragen bei der
Geschäftsstelle.

Wolfshunde
7 Wochen alt, billig zu
verkaufen. *5302
Hauptstadt, Hauptstr. 14.

Erstlings-Ziege
zu verkaufen bei *5357
Fritz Fechter
Schulhofstraße Nr. 1.

Kauf-Gesuche.
**THEATER-
ABONNEMENT**
fürs Nationaltheater zu
kaufen gesucht. 10235
Angebote unter D. O. 114 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Kinderklappstuhl
zu kaufen gesucht. *5384
Angebote unt. S. L. 30 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Neujahrswunsch!
Eleganter gebrauchter
Kinderwagen
aus gutem Holz von
Vielzahl sofort zu kaufen
ge sucht.

Angebote unt. S. Z. 50
an die Geschäftsstelle. *5429

Miet-Gesuche.
**Möbl. u. leere
Zimmer**
o. nur best. anst. vorge-
merkten Herrens u. Damen
fortwährend ge sucht durch
Kaufmänn. Wagners-Institut
Reinheim, 9, 1. St., (D. B.).

**Kl. Kaffee oder
bürgerl. Weintokal**
einf. auch leicht kleiner
Laden, gleich welcher
Branchen, zu übernehmen
ge sucht. Kaution kann
gestellt werden.
Angebote unt. N. S. 39
an die Geschäftsstelle. *5396

Vermietungen
Mansardenwohnung
Zimmer und Küche an
ruhige Part. gegen r.
Dringlichkeit sofort anzu-
mieten. *5404
Kühnstr. 11, 1. St.

2 zentraler Räume
in d. III. St. d. 7. u. 8. St.
für Lager, Fabrik, Hand-
werks- u. Büros ge eigt-
net zu verm. Näh. durch
Jamblich-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4. Teleph. 305.

Tüchtige Reisende
für Schokoladenbranche geg. hohe Provision
ge sucht. Es wollen sich nur 1. Kräfte melden.
Angeb. u. D. L. 111 an die Geschäftsstelle.

je ein Vorarbeiter
für Drahtschere und Seltener
mit Aussicht auf Meisterposten
ge sucht.

Bewerber, die mehrjährige praktische
Erfahrung in der Verarbeitung von Kupfer,
Aluminium und anderen Metallen auf mo-
dernen Maschinen haben, wollen schriftliche
Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen-
angabe und Gehaltsansprüchen einreichen
unter C. Z. 200 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dekorateur
für einige Male p. Monat.
Crefelder Seidenhaus
P 1, 4, Bohmann & Co.
10213

Verkäuferin
für ein Gemischt-Waren-
geschäft est. als Hilfs-
leiterin sofort ge sucht
Angebote u. Zeugnisab-
schriften unter D. N. 118
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkäuferinnen
Befähigte nur
bevorzugt.
Crefelder Seidenhaus
P 1, 4, Bohmann & Co.
10213

Mädchen
welches lochen kann.
*5352
A. Wolff, U 6, 14, IV.

**Ordentliches
Mädchen**
per 1. oder 15. Jan. in
frühen Haushalt ge sucht.
*5385 P 4, 30.

**Superbilles
Mädchen**
per sofort ge sucht. *5393
Guggenheim, P 4, 7
3 Treppen.

Perfekte 15015
Stenotypistin
erste Kraft, zuverlässig, für mög-
lichst baldigen Eintritt ge sucht.
Angebote unter D. C. 103 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Ordentliches
Mädchen**
für Ausgänge und Büro-
arbeiten ge sucht.
Kunert, L 15, 18
10223

**Tüchtige
Köchin**
mit guten Empfehlungen
bei hohem Lohn und
gut Verpflegung zu sein.
Familie ge sucht. 10217

Mädchen
Ein in allen Hausar-
beiten erfahrene

Mädchen
sucht Stellung, möglichst
bei kinderlosem Ehepaar,
näheres Rheinstraße
4, 2. Stoc. *5390

Mädchen
für vermittlungsarbeit.
*5370
König, L 8, 4.

Mädchen
für die Küche, welches
auch Aushilfsarbeit am Nach-
mittag, für einige Stunden
des Tages bei hoch. Lohn
per sofort oder 1. Januar
ge sucht. 10151

Mädchen
ober. Mädchen, welches
nur in bestem Hause tätig
war, vorzüglich für Sim-
merarbeit bei hohem
Lohn sofort oder per
1. Januar ge sucht. 10150
Frau Deimberg,
Werberstr. 36.

Monatsfrau
elegant moderne Streifen-
cutaway, erstklass. Schnitt,
verkauft. Kaufmann für
Herren-Bekleidungs-
Geschäft, Mannheim
Kaiserstr. 103, 4a, im
neben d. Mohrenapotheke

Stellen-Gesuche
Junger Mann
28 Jahre alt, offener,
müht Stellung als
Reisebegleiter, Her-
schafthändler oder ähn-
lichen Stellen. *5378

Schwere Kiste
147 x 68 x 55 cm hohe
Weiss, 22 mm stark, best.
zu verkaufen. 10197
U 6, 19, 1 Trepp.

Frack-Anzug
ganz auf Größe gearbeitet,
für schlanke Figur, sofort
preiswert zu verkaufen.
*5 5, 9, 2. Stoc.

Herren-Fahrrad
preisw. zu verk. *5275
Katerstraße 6 IV.

Meyers Lexikon
V. Auflage, 17 Bände,
wie neu, zu verkaufen.
Angebot u. S. O. 32 an
die Geschäftsstelle. *5373

1 Ulster 10156

1 Raglan und
1 Schlupfer
neu, billig zu verkaufen.

Dotter
Kobellstr. 27 III.

**Perimutt-
opernglas**
mit Brillen abzugeben.
Sofortige Abreise an-
geboten unter S. Y. 49 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. *5419

Gas-Zimmerlampe
Reflexartenstr. 32
1 Trepp. links.

Kinderwagen
aus gutem Holz von
Vielzahl sofort zu kaufen
ge sucht.

Angebote unt. S. Z. 50
an die Geschäftsstelle. *5429

Miet-Gesuche.
**Möbl. u. leere
Zimmer**
o. nur best. anst. vorge-
merkten Herrens u. Damen
fortwährend ge sucht durch
Kaufmänn. Wagners-Institut
Reinheim, 9, 1. St., (D. B.).

Vertreter
ge sucht von leistungsst. Fabrik

Werkzeug-Maschinen-Fabrik
für ihren Spezialartikel

Präzisions-Drehbank - Futter

Über solche Herren, die bei der einschlägigen
Tätigkeit gut eingeführt sind, wollen sich
melden unter J. 929 an W. H. Hasenstein &
Bogler, Reinheim. 02700

**Ordentliches
Mädchen**
per 1. oder 15. Jan. in
frühen Haushalt ge sucht.
*5385 P 4, 30.

**Superbilles
Mädchen**
per sofort ge sucht. *5393
Guggenheim, P 4, 7
3 Treppen.

**Ordentliches
Mädchen**
für Ausgänge und Büro-
arbeiten ge sucht.
Kunert, L 15, 18
10223

**Tüchtige
Köchin**
mit guten Empfehlungen
bei hohem Lohn und
gut Verpflegung zu sein.
Familie ge sucht. 10217

Mädchen
Ein in allen Hausar-
beiten erfahrene

Mädchen
sucht Stellung, möglichst
bei kinderlosem Ehepaar,
näheres Rheinstraße
4, 2. Stoc. *5390

Mädchen
für vermittlungsarbeit.
*5370
König, L 8, 4.

Mädchen
für die Küche, welches
auch Aushilfsarbeit am Nach-
mittag, für einige Stunden
des Tages bei hoch. Lohn
per sofort oder 1. Januar
ge sucht. 10151

Mädchen
ober. Mädchen, welches
nur in bestem Hause tätig
war, vorzüglich für Sim-
merarbeit bei hohem
Lohn sofort oder per
1. Januar ge sucht. 10150
Frau Deimberg,
Werberstr. 36.

Monatsfrau
elegant moderne Streifen-
cutaway, erstklass. Schnitt,
verkauft. Kaufmann für
Herren-Bekleidungs-
Geschäft, Mannheim
Kaiserstr. 103, 4a, im
neben d. Mohrenapotheke

Stellen-Gesuche
Junger Mann
28 Jahre alt, offener,
müht Stellung als
Reisebegleiter, Her-
schafthändler oder ähn-
lichen Stellen. *5378

Schwere Kiste
147 x 68 x 55 cm hohe
Weiss, 22 mm stark, best.
zu verkaufen. 10197
U 6, 19, 1 Trepp.

Frack-Anzug
ganz auf Größe gearbeitet,
für schlanke Figur, sofort
preiswert zu verkaufen.
*5 5, 9, 2. Stoc.

Herren-Fahrrad
preisw. zu verk. *5275
Katerstraße 6 IV.

Meyers Lexikon
V. Auflage, 17 Bände,
wie neu, zu verkaufen.
Angebot u. S. O. 32 an
die Geschäftsstelle. *5373

1 Ulster 10156

1 Raglan und
1 Schlupfer
neu, billig zu verkaufen.

Dotter
Kobellstr. 27 III.

**Perimutt-
opernglas**
mit Brillen abzugeben.
Sofortige Abreise an-
geboten unter S. Y. 49 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. *5419

Gas-Zimmerlampe
Reflexartenstr. 32
1 Trepp. links.

Kinderwagen
aus gutem Holz von
Vielzahl sofort zu kaufen
ge sucht.

Angebote unt. S. Z. 50
an die Geschäftsstelle. *5429

Miet-Gesuche.
**Möbl. u. leere
Zimmer**
o. nur best. anst. vorge-
merkten Herrens u. Damen
fortwährend ge sucht durch
Kaufmänn. Wagners-Institut
Reinheim, 9, 1. St., (D. B.).

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 30. Dezember 1920. 23. Vorstell. in 3 Akten. Abteil. C. für H. Partell C 20. Zum ersten Male:

Tabula rasa

Ein Schauspiel in drei Akten von Carl Sternheim. In Szene gesetzt von Hanns Rößl.

In den Hauptrollen:

Ständer — Herrlein; Hilde — Fr. Bente; Hilde — Neumann-Hoddy; Artur — Krole; Kettel — Fr. Hilde; Sturm — Hoffmann; Schappel — Holst; Magd — Fr. Berger; Art — Köhler. Anfang 7 Uhr. Ticket-Preise. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Donnerstag, den 30. Dezember 1920.

Fra Diavolo

Oper in drei Akten von Scribe. Musik von Kuber. Spielleitung: Eugen Gebra. Musikalische Leitung: Franz von Hoehlin.

In den Hauptrollen:

Fra Diavolo — Hilde; Kothurn — Hoffm.; Camilla — Fr. Bente; Lorenzo — Herrlein; Zerline — T. Hilde; Giacomo — Wang; Peppo — Sanders. Ende geg. 9 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Silvester 1920/21.

Im Apollotheater

großes Winterfest mit Ball

3 Orchester, Variété, Cabaret, Vorträge, Tanzkonkurrenz. 12 Uhr S193

Einzug des neuen Jahres.

Festgruppe arrangiert von Bornhofen. Ballettdivertissement, Fackelpolnaise, Française mit Schneeballschlacht. Eintritt für alle Veranstaltungen Mk. 6.50.

Vorverkauf: Theaterbüro Kremer, Pfälzerhof Zigarrenhoffmann, Breitstraße.

Kaffee u. Diele Karl Theodor

0 6, 2 Tel. 7529 0 6, 2

Silvesterabend ab 8 Uhr

Groß. Neujahrsummel

mit S92

Dilettanten-, Sänger- u. Humorist.-Wettstreit

Anmeldungen für Mitwirkende bis spätestens morgen mittag 6 Uhr pers. oder telephon. im Kaffee.

- 1. Preis 150.- Mk. 2. " 100.- " 3. " 50.- "

In der Diele Groß. Tanzturnier

mit Preisverteilung. Eintritt überall freil

Café u. Weinhaus

BÖRSE

Heute

Donnerstag, 30. Dez. 1920

Ehren-Benefiz-Abend

für S18

Herrn Kapellmeister H. Hermann

unter gefl. Mitwirkung hiesiger Künstler

Anfang 8 Uhr Anfang 8 Uhr

Verlängerte Polizeistunde.

Für Silvester wird höchst gebeten, die Tischbestellungen am Büfett abzugeben, da alle Tische numeriert sind.

Kammer Lustspiele KL D26 50000 Mk. Prämienfilm Der Totenkopf oder Das Wiedererschauen einer Totgeglaubten. 1. Teil. spannendes Drama in 5 Akten. Hoppla — Herr Lehrer! Lustspiel in 3 Akten. S251

Lebensmittel für die Silvester-Feier!

Rot-, Weiss-Weine • Champagner Punsche • Extrakte • Liköre

Table listing various wines and spirits with prices. Includes St. Julien Rotwein, Pfälzer Weißwein, Edelkoberer Weißw., Gundelheimer weißw., Oberingelheimer Rotw., Chät. Malsonneuve, Bordeaux Weiss, Apfelwein, Cherry Süßwein, Henkel Trocken, Pfälzer Weißwein, Edelkoberer Weißw., Gundelheimer weißw., Bechtelheimer Weißwein, Hambacher, Schlossberg, Malaga Süßwein, Saxe Trocken, Kupferberg Gold, Jamaica-Rum Verschnitt, Schlummer-Punsch, Schweden-Punsch, Rumpunsch, Tee-Rum, Bois Likör, Cherry Brandy, Kaffee, Halb u. Halb, Curacao, Blackberry Brandy, Cordial Madoc, Eier-Crème, Vanille, Bergamott, Pfefferminz, Alpenkräuter-Likör, Halb u. Halb, Breslauer Likör, Kurfirst Magenbitter, Choctail-Eierlikör, Curacao Triple sec, Zwetschenwasser-Versch., Orange-Prünelle, Wacholder, Kognak bill.

Fleisch- und Wurstwaren Lebende Fische, Wild, Geflügel: Käse, Fette, Honig

Table listing meats, fish, and dairy products. Includes Schinken- od. Bierwurst, Delikat- u. Würstchen, Prima Spiesselet, Corned Beef, Landjäger, Serrano, Sardinienleberwurst, Hausm. Leber u. Blutwurst, Ralschinken, Opel's Gänseleberpaste, Prima Krakauer, Geräucherter Gänsebrust, Casseer Rippenspeck, Thür. Leber- u. Blutwurst, Hochfeine Cervelatwurst, Lebende Karpfen, Lebende Schleie, Lebendfrische Rheinische Mastgänse erwartend, Brech-, Schnittpargeln, Tomaten-Püree, Erbsen, Stangen-Spargeln, Carotten, Reinselnden, Preiselbeeren, Schnitt-, Brechbohnen, Steinpilze, Pfefferlinge, Mirabellen, Kirschen, Heidelbeeren, Zwetschen, Frisch von der Jagd ein-treffend: Rehe, Hasen, Hückeln, Keulen in all. Größen, Suppenhühner vorrätig!, Gemüse- und Früchte-Konserven: Brech-, Schnittpargeln, Tomaten-Püree, Erbsen, Stangen-Spargeln, Carotten, Reinselnden, Preiselbeeren, Schnitt-, Brechbohnen, Steinpilze, Pfefferlinge, Mirabellen, Kirschen, Heidelbeeren, Zwetschen, Räucherware: Fischkonserven, Geräucherter Lachs, Krabben, Majonaisse Remouladen Sauce, Dst.-Heringe, Gabelbissen, H. Oelsardinen, Salzhering, Geruch. Schellfische, Geruch. Sprotten, Billige Hülsenfrüchte, Linsen geschält, ungeschält, grüne Erbsen, Bohnen, gelber Malzgriß, gelbe Erbsen, Haferflocken, Tapioca, Nudeln, gebr. Bohnenkaffee, Korntrauk, Quetsch.

Table listing fruits and preserves. Includes Südfrüchte: Neue Feigen, Walnüsse, Getrocknete Pflaumen, Haselnüsse, Maronen, Johannisbeeren, Nusskerne, Mandeln, Kirschen, Corinthen, Gelbe saftige Zitronen; Süßwaren: Lebkuchen, Schokoladen, Kakao, Tee, Zwischback, Pralinen, Desserts, Bonbons; Konfitüren: Lebkuchen, Schokoladen, Kakao, Tee, Zwischback, Pralinen, Desserts, Bonbons; Süßwaren: Lebkuchen, Schokoladen, Kakao, Tee, Zwischback, Pralinen, Desserts, Bonbons; Süßwaren: Lebkuchen, Schokoladen, Kakao, Tee, Zwischback, Pralinen, Desserts, Bonbons.

Schmoller Neujahrskarten und Giesblei in großer Auswahl.

Für Silvester

Table listing silverware and glassware. Includes Kaffeelöffel, Eszlöffel, Vorleger, Eszlöffel, Weinflasche, Weinkannen, Bowlengläser, Sektkelche, Weinkelche, Römer, Süßweingläser, Glasteller, Kompottschalen, Ovale Kompottteller, Rahmservice, Wassergläser gepreßt, Wassergläser geschliff., Butterglocken, Bierkrüge, Wasserflaschen, Bierbecher, Teegläser, Likörgläser.

Bowlen Sektkühler Essbestecke 10% Rabatt

BEHREND & Co. Wein garnituren „Kristall“ in großer Auswahl. Jetzt 07.8 im früheren Kabarett Rumpelmaier

Ständig ausverkauft Haus erzielt Harry Piel in seiner neuesten Schöpfung Das Geländnis auf dem Meeresgrund im Palast-Theater Anfang 2 Uhr.

Wilder Mann - N 2.13 Morgen Große Silvester-Feier Neujahr und Sonntag tagl. 2 große Vorstellungen Unseren verehrten Gästen u. Gönnern wünschen wir ein glückliches neues Jahr! Helms Klein und Frau Helms Klein und Frau nebst Mitgliedern

Halt! Wo gehen wir Silvester hin? Halt! Kaiser-Café (Kaiserring 40). Eine dunkle Silvesternacht mit komischen musikalischen Einlagen. Samstag, Sonntag: Sonders-Konzert.

Vermischtes. Ski-Geseile gefucht für Schwarzweil-tour. Rur Anfänger. Zufahrt. erbitet unter D. G. 107 an die Gesellschaft bis 21. 1921 Riesensalzheringe 1000 Stk. 1.40 Neue holl. Salzheringe 1000 Stk. 3.20 Vespermann D. S. I. 10210 Ansteckblumen für 1921 Ball und Gesellschaft. F. Sondholm-Tausig Rathausbogen (Paradeplatz)

Künstlertheater Apollo Ab 1. Januar 1921 Ein Varieté-Programm wert mellenweit zu wandern!

Vermischtes. Ski-Geseile gefucht für Schwarzweil-tour. Rur Anfänger. Zufahrt. erbitet unter D. G. 107 an die Gesellschaft bis 21. 1921 Riesensalzheringe 1000 Stk. 1.40 Neue holl. Salzheringe 1000 Stk. 3.20 Vespermann D. S. I. 10210 Ansteckblumen für 1921 Ball und Gesellschaft. F. Sondholm-Tausig Rathausbogen (Paradeplatz)